Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 5. Freitags, den 15. Januar 1841.

Ein Vorschlag zur Realisirung älterer Verlagsartikel.

Wenn in Nr. 74 d. B. v. v. J. der Vorschlag eines englischen Buchhändlers erwähnt wird, auch in Deutschland für die Verleger einen schnelleren Absatz neuer Werke allemal gleich nach ihrem Erscheinen durch Versteigerung der ganzen Auflage, wie in England und Amerika, zu bewirken: so dürfte die Verwirklichung dieser rein merkantilischen Maßregel vorläufig noch in dem Widerstreben des deutschen Buchhandels gegen ein rein kaufmännisches, d. h. raschen Umsatz erheischendes Verfahren ein wesentliches Hinderniß finden. Dagegen scheint der Gedanke sehr nahe zu liegen, daß es dem deutschen Buchhandel vielleicht vor der Hand ersprießlicher sein möchte, eine ähnliche Procedur mit älteren Verlagswerken vorzunehmen.

Betrachtet man die weiten, bis zur Decke gefüllten Räume der Verlagsniederlagen an den verschiedenen Stapelplätzen des Buchhandels und namentlich in Leipzig, sieht man diese theuern Behältnisse sich täglich reichlicher füllen und vermehren, ihren mitunter kostbaren Inhalt allmählich mehr vergilben, sich schwärzen, öfters auch vermodern; bleibt es eine Thatsache, daß von sehr vielen Werken der sämmtliche Ballenvorrath von der Zeit einer alljährlichen Inventur bis zur nächsten Zählung unberührt liegen bleibt: so muß die Ueberzeugung sich aufdringen, daß es durchaus unkaufmännisch sei, ein solch todtes Capital länger und immer länger unbenutzt liegen zu lassen. Wie mancher Verleger, wenn er „die Häupter seiner Lieben" zählt, bemerkt bei diesem und jenem Artikel jede Ostermesse dieselbe bekannte Zahl in seiner Inventur, vergeblich ein wirksames Mittel ersinnend, sich von dem Platz raubenden Ballast zu befreien; denn nur wenigen Auserwählten, welchen die Fähigkeit nicht abzusprechen ist, auch ältere Werke dem Publicum in äußerlich veränderter Gestalt, mit und ohne Kupfer, in Lieferungen, Sammlungen, en bloc zu herabgesetzten Preisen, oder auf sonst eine eigentlich Niemand zu verdenkende industrielle Weise wieder vorzuführen, gelingt es zuweilen, von den Vorräthen älterer Bücher eine Parthie zu versilbern und auf diese Art ihr Capital theilweise wieder flüssig zu machen. Einige geben hin und wieder mehrere Exemplare zu den größeren Bücherauctionen, Andere haben den ganzen Vorrath einzelner Werke mit Verlagsrecht verkauft und nur eine kleine Anzahl fand sich, in der Regel aus besonderen Gründen, veranlaßt, ihren Gesammtverlag einzeln mit Verlagsrecht öffentlich versteigern zu lassen. Erwähnen wir noch der Preisherabsetzungen, welche vielfach versucht worden und wobei in neurer Zeit der Frommann'sche Catalog eine reelle und gewiß Vielen willkommene Gelegenheit bedingungsweise darbietet: so scheint diese Prozedur dennoch nicht bei allen Werken anwendbar und selbst die Aufnahme im erwähnten Cataloge, welchem eine sich stets steigernde Theilnahme nicht entgehen kann, dürfte nicht bei jedem Werke lohnend erscheinen, oder, nach dessen verständig geordnetem Plane, nicht für alle Titel geeignet sein. Ueberhaupt wäre noch zu untersuchen, ob durch Herabsetzung des Preises älterer Werke viele wahrhaft brillante Geschäfte gemacht worden sind, wogegen wohl anzunehmen ist, daß dieses Verfahren in neuerer Zeit nur noch als ein schwaches Mittel erscheint, den Absatz einzelner brauchbarer Bücher in etwas zu heben und offenbar mehr dazu dient, die Bücherkäufer auf eine frühere werthvolle Erscheinung neuerdings aufmerksam zu machen.

Es fehlt uns demnach offenbar eine Einrichtung, durch welche den Verlegern die Gelegenheit dargeboten würde, diejenigen ihrer Platz raubenden, älteren Artikel, mit denen sie eine der angeführten, oder nicht erwähnten Manipulationen vorzunehmen Zeit, Mühe, oder Kosten scheuen, in Massen mit, oder ohne Verlagsrecht zu realisiren und scheint es bei dem jetzt immer reger werdenden Sinne für gemeinsames Streben, bei dem fühlbarer gewordenen Bedürfnisse eines festeren Zusammenhaltens, welches allein Großes zu vollbrin-